

## Praktikumsbericht Mitchells Plain 2023

Für mich war schon lange klar, dass ich in Südafrika auf der Notaufnahme Erfahrungen sammeln will. Ich habe mich im Internet (Famcheck...) erkundigt, und beschloss mich für die Abteilung mit den spannendsten Berichten zu bewerben. Hierbei handelt es sich um das Emergency/Trauma Department im Mitchells Plain Hospital. Wichtig zu wissen ist, worauf man sich hier einlässt. Erwartet man Strand, Safari, und ab und zu ein bisschen Krankenhaus, ist man hier falsch. Die Schichten sind hart und lang und von den 30-40 Wochenstunden lt. Curriculum ist man weit entfernt. Schlaf in der Dienstzeit gibt es nicht- Durchschnittliche Anwesenheit belief sich bei mir auf etwa 60-70h pro Woche. Dafür bekommt man aber jede Menge Reanimationen und „Community acquired injuries“ (Stich- und Schuss Verletzungen, bzw. Verletzungen durch stumpfe und scharfe Traumata), sowie internistische Notfälle zu sehen, lernt diese selbstständig zu versorgen, und bekommt sehr viel „hands on“-erfahrung. Wenn man sich gut anstellt, diagnostiziert und therapiert man vom Herzinfarkt bis zum Pneumothorax nach 1-2 Monaten Großteils alles auf eigene Faust, ist dabei aber nicht unbeaufsichtigt. Die Dokumentation wird von den betreuenden Ärzten signiert. Was mir sehr gut gefiel ist, es gibt kaum Kojen oder separate Zimmer, was die Kollegen in Blick- und Rufweite positioniert, falls man Hilfe benötigt. Die Privatsphäre der Patienten beschränkt sich weitgehend auf Vorhänge. Es wird grundsätzlich nichts vorausgesetzt und man muss nichts machen, ohne es beigebracht zu bekommen, und wenn man unsicher ist, bekommt man IMMER Hilfe. Man muss sich auch darauf einstellen, fachlich überfordert zu werden- ich persönlich fand das reizvoll, weil man sich so schrittweise die Kompetenzen aneignet und beigebracht bekommt, was die Lernkurve extrem steil macht. Natürlich hat man hin und wieder einen Tag frei, ich habe diesen aber eher immer zur Regeneration, Einkauf usw. genutzt. Das Krankenhaus selbst liegt etwa 20-30 Autominuten von Kapstadt direkt am Township „Mitchells Plain“, und somit in einer sogenannten „red zone“. Eine Anreise mit Öffis ist aus Sicherheitsgründen nicht möglich. Man muss sich also einen Mietwagen besorgen und selbst anreisen. Außerdem sind einige Utensilien selbst mitzubringen, weil es diese im Krankenhaus nicht gibt:

- Kasaks für 4-5 Tage
- Schutzbrille- man bekommt oft Spritzer ab und die Infektionszahlen bei Tuberkulose, HIV, Hepatitis etc. sind sehr hoch.
- Stauschlauch
- Stethoskop
- Softshelljacke- nachts wird es oft sehr kalt und Kittel gibt es nicht.
- Schwarze Kugelschreiber

Ich habe 2 Monate mit meinem Team (man arbeitet in der Regel immer im selben Team mit), das aus 5 Ärzten und inklusive mir 2 Studenten bestand, sehr genossen- es wurde zur Familie mit einem wahnsinnig starkem Zusammenhalt.

Wenn ich meinen Aufenthalt mit wenigen Attributen beschreiben müsste, wären es folgende:

lehrreich, spannend, intensiv, abenteuerlich, aber auch fordernd und anstrengend

Wer was lernen will, der ist hier genau richtig, aber Urlaub wird's keiner.

<https://www.youtube.com/watch?v=EvIj4tU2ZoY>